

Der Umweltminister Sander (FDP) ist laut Zeitungsbericht des Anzeiger für Burgdorf und Uetze vom 6. September 2006 gegen eine Sperrung der Ortsdurchfahrt von Burgdorf für Lastwagen über 3,5 Tonnen. Aufgrund der Feinstaubmessungen in Burgdorf war die höchstzulässige Belastung bei den EU-Grenzwerten bereits überschritten und es muss ein Aktionsplan her, den die Umweltfachleute des Ministeriums aufgestellt haben. Dieser Plan sieht eine Sperrung der Ortsdurchfahrt für Lastwagen über 3,5 Tonnen vor. Das Verkehrsministerium, ebenfalls in der Hand der FDP, hatte schon eher zurückhaltend Stellung genommen. Nun hat der FDP-Minister Sander eine **politische Entscheidung** gegen jeden Rat seiner Fachleute im Hause getroffen, wie er sie seinem Steinwedeler Parteifreund und Altkumpel Lahmann mitgeteilt hat: Bei der Überprüfung des Aktionsplanes "wurde festgestellt, dass auf eine Sperrung der B 188 in Burgdorf verzichtet werden kann, da der Bau der Ortsumgehung Burgdorf, mit dem noch in diesem Jahr begonnen werden soll, schon bald für eine voraussichtliche Entlastung sorgen wird." Das ist eine Unverschämtheit! Hier wird die Gesundheit Burgdorfer Anwohner der Ortsdurchfahrt bewußt aufs Spiel gesetzt, "um keine anderen Kommunen zu belasten." Hier geht es mal wieder um das St.-Florians-Prinzip. Was Burgdorfer über Jahrzehnte haben aushalten müssen, kann anderen nicht einmal für Monate zugemutet werden?!?

Wir werden auf die Barrikaden gehen und Maßnahmen planen, die den Durchgangsverkehr massiv behindern. Wir werden die Öffentlichkeit mobilisieren und für die bevorstehende Kommunalwahl auf diese Vertretung Burgdorfer Interessen durch die FDP hinweisen.

Die 'einsame' Entscheidung des Umweltministers **muss zurück genommen werden**, und zwar so schnell wie möglich.

Adolf W. Pilgrim